

# Interkulturelle Kompetenz – für einen Austausch auf Augenhöhe

Die deutsche Polizei ist eine Bürgerpolizei. Dieser Satz klingt simpel und wird oft gesagt, er beinhaltet aber eine ganz elementare Grundeinstellung, die nicht selbstverständlich ist. Die Aufgabe einer Bürgerpolizei ist es nicht allein, den Staat zu schützen, sondern für die Menschen da zu sein, ihre Sicherheit zu garantieren und so für Vertrauen in den Rechtsstaat zu sorgen.

## Felix Keldenich

Pressesprecher der GdP Niedersachsen

Das ist richtig und wichtig, dennoch gibt es auch immer Stimmen, die die Polizei gerne ausschließlich als harte Hand des Staates eingesetzt sehen wollen. Zentral für ihre Arbeit ist es allerdings, dass die Polizei und ihre Beschäftigten auf Augenhöhe mit den Menschen im Land agieren und mit ihnen im Austausch stehen. Manche bezeichnen die Polizei in diesem Zusammenhang als Dienstleister; entscheidend ist, dass die Polizei das Vertrauen der Bevölkerung genießt. Es muss klar sein, dass die Bürgerinnen und Bürger wissen, dass sie sich an die Polizei wenden können und dass die Polizei bei ihrer Arbeit, egal ob sie gerade mit dem Schutz einer Person oder dem Ahnden eines Vergehens betraut ist, uneingeschränkt alle gleichbehandelt – so steht es im Grundgesetz und darauf sind alle Beamtinnen und Beamten der Polizei vereidigt.

Die gute Nachricht ist: Bislang gelingt dies sehr gut. Der Niedersächsische Demokratieindex, der im Februar vorgestellt wurde, zeigt, dass 90 Prozent der Menschen in Niedersachsen der Polizei „eher“ oder „stark“ vertrauen. Im Vergleich zum Jahr 2019 stieg die Anzahl derer, die starkes Vertrauen in die Polizei haben, damit sogar noch einmal um 5 Prozentpunkte an. Das Land liegt somit über dem bundesweiten Durchschnitt, in dem aber auch insgesamt über 80 Prozent der Menschen ihrer Polizei vertrauen. Besonders hervorzuheben ist



Die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion der Polizeiakademie: (von links) Dietmar Schillf, Gwendolin von der Osten, Konrad Erben, Muzaffer Öztürkiymaz, Jens Bergmann.

in diesem Zusammenhang das Ergebnis einer weiteren Studie: Das kriminalistische Institut des Bundeskriminalamtes hat im letzten Jahr in einer Untersuchung herausgefunden, dass Menschen mit Migrationshintergrund bezogen auf die meisten Bereiche ein mindestens vergleichbares oder sogar ein noch höheres Vertrauenslevel in die Polizei haben als der gesamte Bevölkerungsdurchschnitt.

So schön solche Ergebnisse aber auch sind, sie kommen nicht von alleine zustande. Ein hohes Vertrauen in die Polizei, eine funktionierende Bürgerpolizei für die gesamte Gesellschaft, ist kein Automatismus,

wie der Blick ins Ausland zeigt. Unter anderem in den USA und Großbritannien sieht sich die Polizei massiver Kritik ausgesetzt und auch in Deutschland tauchen immer wieder Stimmen auf, die der Polizei strukturellen Rassismus vorwerfen. Auch wenn diese hierzulande, wie oben gezeigt, absolut keine Grundlage haben, ist die Vertrauensarbeit eine ständige Herausforderung, gerade in Anbetracht der Vielfalt unserer Gesellschaft. Dass diese Vielfalt auch in der Polizei angekommen ist, zeigt sich dadurch, dass der Anteil der Anwärtinnen und Anwärter mit Migrationshintergrund in Niedersachsen mittlerweile bei rund 15 Prozent liegt.



Um die angesprochene Augenhöhe, auf der allen Menschen begegnet werden soll, aber insgesamt tatsächlich zu erreichen, bedarf es in der gesamten Polizei ein Höchstmaß an interkultureller Kompetenz. Bereits in der Ausbildung erfahren die Anwärtinnen und Anwärter, wie man mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft erfolgreich interagiert. Ein wichtiger Faktor, der über sprachliche Kompetenzen, gegenseitigen Respekt, nonverbale Signale oder das Wissen über die kulturellen Hintergründe des Gegenübers hinausgeht, ist ein Gespür dafür, welches Verhalten als diskriminierend empfunden wird. Das ist vor allem darum eine große Herausforderung, weil entsprechende Empfindungen ohne eigene Erfahrungen dieser Art kaum nachvollziehbar sind, wie Betroffene immer wieder berichten. Um dennoch ein Gefühl dafür zu entwickeln, hilft es vor allem, nicht nur über Menschen multikultureller Herkunft

zu sprechen, sondern *mit* ihnen. Der direkte Austausch mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus anderen Kulturen ist ein Diskurs, den die GdP seit Langem führt.

Zuletzt war die GdP durch den niedersächsischen Landesvorsitzenden und stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dietmar Schilff am 24. Februar 2022 auf Einladung der Polizeiakademie in Nienburg bei einer Diskussionsrunde mit Muzaffer Öztürkyilmaz vom Flüchtlingsrat Niedersachsen, Konrad Erben vom Verein Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e. V., der Göttinger Polizeipräsidentin Gwendolin von der Osten sowie dem Dozenten an der PA Niedersachsen, Professor Dr. Jens Bergmann, vertreten. Vor über 450 Zuschauenden, die die teilweise auch kontroverse Debatte digital verfolgten, konnten Erfahrungen, Hintergründe und Erwartungen von Betroffenen – aber eben auch der Polizei im Hinblick auf ein funktionierendes Miteinander in einer

vielfältigen Gesellschaft erfolgreich diskutiert werden. Dabei brachte Dietmar Schilff immer wieder den Blick aus der polizeilichen Praxis mit ein und erklärte unter anderem, warum bestimmte personenbezogene Informationen für die Einsatzkräfte überlebenswichtig sein können, wenn sie zum Beispiel zu einem Einsatz bei einem Gewalttäter oder Drogenkonsumenten, einem Waffennarren oder Kampfhundhalter gerufen werden.

Offenheit im Austausch miteinander, die sich in der polizeilichen Praxis aller Polizeibeschäftigten niederschlägt, ist eine wichtige Voraussetzung für interkulturelle Kompetenz. Sie ist, ebenso wie Integration, keine Einbahnstraße, sondern bedarf der kontinuierlichen Arbeit von allen Beteiligten. In dem Wissen um die große Wichtigkeit des Vertrauens der Bevölkerung in ihre Polizei setzt sich die GdP weiter dafür ein, diesen Dialog fortzuführen. ■

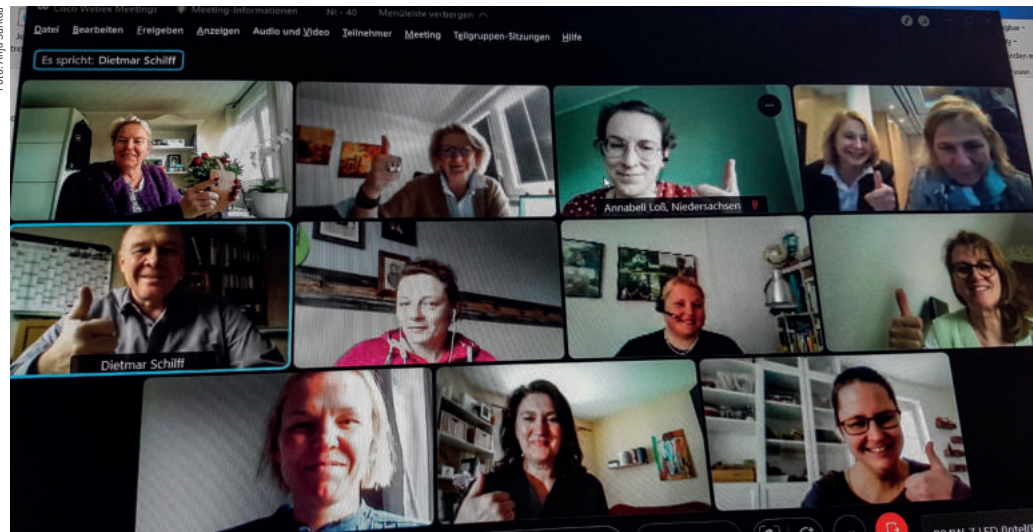
## FRAUENGRUPPE

# Erfolg bei der Bundesfrauenkonferenz: Alle Anträge aus Niedersachsen angenommen

Am 15. Februar 2022 hat die niedersächsische Frauendelegation an der hybriden Bundesfrauenkonferenz in Potsdam teilgenommen. Auch der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende und niedersächsische Landesvorsitzende Dietmar Schilff schaltete sich zu der Videokonferenz hinzu. Insgesamt waren etwa 100 Delegierte aus allen Landesbezirken/Bezirken bei der Konferenz anwesend. Gemeinsam stimmten sie über diverse Anträge ab, die von den Frauengruppen im ganzen Land eingereicht worden waren. Aus Niedersachsen gingen unter anderem Anträge zu den Themen Versorgungslücke, den Verwaltungslehrgän-

gen 1 und 2, der technischen Ausstattung im Homeoffice und der Wechselschichtzulage ein. Mehr als zufrieden können die Vertreter-

rinnen der GdP Niedersachsen mit dem Ergebnis sein, denn alle Anträge wurden vom Gremium angenommen. ■



Die niedersächsische Delegation zur Bundesfrauenkonferenz gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Dietmar Schilff.

## Anzeige

POK aus **Bremen** sucht  
**Tauschpartner aus Niedersachsen.**  
Kontakt:  
andre.meins@polizei.bremen.de


**LANDESJUGENDKONFERENZ**

# Lars Barlsen ist neuer Landesjugendvorsitzender

Am 9. März 2022 hat die Landesjugendkonferenz in hybrider Form stattgefunden. Die Anträge setzten dabei einen Schwerpunkt auf Digitalisierung, Ausstattung und Nachhaltigkeit.

Bei der pandemiebedingt über ein Jahr verschobenen Veranstaltung konnte der bisherige Landesjugendvorsitzende Marcel Spadzinski das Amt an den bisherigen Schriftführer Lars Barlsen übergeben. In seiner Antrittsrede stellte Barlsen das Vorbringen der Digitalisierung in Gewerkschaft und Polizei in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

Die Anträge befassten sich neben der Digitalisierung insbesondere mit der polizeilichen Ausstattung und dem Thema Nachhaltigkeit. So forderten die Delegierten unter anderem eine Anpassung des Bekleidungs-geldes, die Einführung der Außentragehülle als Grundausrüstung oder auch die Einführung eines Distanzelektroimpulsgerätes. In puncto Nachhaltigkeit wurde unter anderem die Forderung nach einem Tempolimit auf Fernstraßen sowie nach einer Förderung grüner Mobilitätsformen beschlossen. ■



Foto: Felix Kellernich

Der neue Landesjugendvorsitzende Lars Barlsen (links) mit seinem Vorgänger Marcel Spadzinski.

**Der neue Geschäftsführende Landesjugendvorstand**
**Vorsitzender**

Lars Barlsen (BG Hannover)

**Stellv. Vorsitzende**

 Gesche Krahmer (BG Lüneburg)  
 Janine Mai (BG Lüneburg)  
 Peter Lambers (BG Osnabrück)

**Schriftführerin**

Anja Kiesbye (BG Göttingen)

**Stellv. Schriftführer**

Julius-Vincent Witte (BG Braunschweig)

**Kassenprüferin**

Josephine Welack (BG Hannover)



**JUNGE GRUPPE**  
Gewerkschaft der Polizei

**MEGA MARSCH 50/12**

**Nimm mit uns am**

**in Hannover teil!**

**07.05.2022**  
50 Kilometer in 12 Stunden

Tickets für GdP-Mitglieder nur 40 Euro  
(begrenzte Anzahl)

Weitere Infos zum Megamarsch online:  
[megamarsch.de/50-12/hannover/](https://megamarsch.de/50-12/hannover/)

Interesse? Melde dich:  
[niedersachsen@gdp-jg.de](mailto:niedersachsen@gdp-jg.de)



# ZEIT GERECHT

**GdP-Landesdelegiertentag**  
vom 17. bis 19. Mai 2022

LANDESVORSTANDSSITZUNG

## Angeregte Diskussionen in Zeiten des Wandels

Zum letzten Mal vor dem Landesdelegiertentag im Mai ist der Landesvorstand am 3. März in einer hybriden Sitzung zusammengekommen, um über aktuelle Entwicklungen im Landesbezirk, in den Bezirks- und Personengruppen sowie den Fachausschüssen zu informieren und aktuelle Anliegen und Themen der Gewerkschaftsarbeit zu besprechen.

Nach einer Gedenkminute für die ermordete Kollegin und den ermordeten Kollegen aus Rheinland-Pfalz ging der Landesvorsitzende Dietmar Schilff in seiner Begrüßung zunächst auf den Beginn des Krieges in der Ukraine ein, der zum Zeitpunkt der Sitzung nur wenige Tage zurücklag. Neben der großen Dramatik und unvorstellbaren Tragik für alle Betroffenen vor Ort bedeutete dieser auch neue Herausforderungen für die Innere Sicherheit in Deutschland.

Im Einklang mit der Forderung des Bundesvorstandes setzt sich die GdP darum auch in Niedersachsen dafür ein, dass für die Gewährleistung der Inneren Sicherheit auch die Polizei gestärkt werden muss. Ein wichtiger Aspekt sei in dem Zusammenhang auch ein ausreichendes Budget für den Verwaltungsbereich, damit das Freisetzungsprogramm fortgeführt und ausgebaut werden könne. In seinem Situationsbericht ging der Landesvorsitzende zudem unter ande-



Der Landesvorsitzende Dietmar Schilff (links) mit Staatssekretär Stephan Manke.

rem auf die Belastungen ein, die die Pandemie nach wie vor für viele Arbeitnehmende bedeute und äußerte seine Anerkennung für die Leistungsfähigkeit, die die Polizeibeschäftigten in dieser Situation zeigten.

### Vorteile für Mitglieder

Jörg Mildahn wies im Rahmen seiner Funktion als Geschäftsführer der Service GmbH auf einige neue Kooperationen hin. So haben alle Mitglieder über das Vorteilsprogramm „Corporate Benefits“ Zugriff auf teils deutliche Rabatte bei über 600 Anbietern. Dank einer neuen Kooperation mit „Qualitrain“ steht außerdem ein Netzwerk von über 5.000 Sport- und Wellnessanlagen zur Verfügung.

Ein direkter Austausch der Mitglieder des Landesvorstands mit der Politik ermöglichte der persönliche Besuch des Staatssekretärs Stephan Manke, der ebenfalls intensiv auf die aktuelle politische Lage zu sprechen kam. Er dankte der GdP Niedersachsen ausdrücklich für die gute und intensive Zusammenarbeit. Sorgen mache ihm insbesondere das Thema „Belastung im öffentlichen Dienst“. Unter Hinweis auf die neue Arbeitszeitverordnung hoffe er darauf, dass diese im dritten Quartal 2022 umgesetzt werde und für Entlastung sorgen würde. Er be-



Die Teilnehmenden der hybriden Veranstaltung nahmen teils in Präsenz und teils digital teil.



tonte, dass in der aktuellen Legislaturperiode die Personalstärke in der Polizei um über 1.000 Stellen aufgestockt wurde, mahnte aber an, dass es weiterhin erhebliche Investitionsbedarfe insbesondere in Sachmittel und Liegenschaften gäbe. Anschließend stellte er sich den Fragen der Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter die digital zugeschaltet, sowie vor Ort anwesend waren und verschiedene Themen ansprachen. So wurde über die mangelhafte Versorgung mit Kleidung und Ausrüstung oder die unzureichende Unterstützung von ehrenamtlicher Gewerkschaftsarbeit durch den Dienstherrn diskutiert.

Das Thema Arbeitszeit wurde im Folgenden auch von Sascha Göritz aufgegriffen, der eine baldige Einführung der neuen arbeitszeitrechtlichen Regelungen anmahnte. An die möglichst parallel einzuführende Zeitmanagementsoftware habe man den berechtigten Anspruch, dass diese mindestens den Erfordernissen entspreche, die eine Leistungsbeschreibung aus dem Jahr 2018 festgehalten habe. Die Technik müsse alle in die Lage versetzen, sich rechtskonform zu verhalten, und die gesundheitserhaltenden Schutzvorschriften umsetzen. Hier dürfe es keine Kompromisse geben.

Neben den Mitteilungen aus den Bezirks- und Personengruppen sowie dem Kontroll- und den Fachausschüssen standen weiterhin allgemeine Hinweise, Informationen und Beschlüsse zum Landesdelegiertentag im Mai sowie dem Bundeskongress im September auf der Tagesordnung. ■



## Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Nicht angekündigte Artikel können nicht immer in der kommenden Ausgabe platziert werden.

Zuschriften für die übernächste Ausgabe 6/2022 können bis zum 26. April 2022 per E-Mail an [redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de) übersandt werden. Vielen Dank.



## Axel Brockmann neuer AK II-Vorsitzender

Mit Wirkung zum 01. März 2022 haben die Mitglieder des sogenannten AK II, der die Innenministerkonferenz bei Themen rund um die Innere Sicherheit berät, den niedersächsischen Landespolizeipräsidenten Axel Brockmann zum Vorsitzenden des Facharbeitskreises gewählt.

Der GdP-Landesvorsitzende und stellv. Bundesvorsitzende Dietmar Schilff: „Im Namen der GdP gratuliere ich Axel Brockmann herzlich zur Übernahme dieses wichtigen Amtes und wünsche einen erfolgreichen Vorsitz in diesen schwierigen Zeiten.“

Die GdP bleibt mit der Innenministerkonferenz sowie dem Vorsitzendem und den Mitgliedern des AK II im intensiven Austausch. ■

Anzeige

# POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

## Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter [www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de). Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

## Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker

[antje.kleuker@vdp-polizei.de](mailto:antje.kleuker@vdp-polizei.de)

[www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de)

Das ist kein Schiff.

Das ist mein Mittelpunkt

im Mittelmeer.



Kennen Sie diese ganz besonderen Momente, die man am liebsten festhalten möchte, weil sie so schön sind? Ein AIDA Urlaub ist voll davon! In der Hängematte unterm Sternenhimmel träumen, eine morgendliche Joggingrunde auf dem Meer oder ein Cocktail zum Sonnenuntergang – das Leben kann so wundervoll sein!

Nirgendwo ist der Sommer schöner als auf dem Meer – und nirgendwo entspannter als an Bord von AIDA.

### Mediterrane Schätze

mit AIDAcosma | April bis Oktober 2022

**7 Tage** ab/bis Mallorca bzw. ab/bis Barcelona

ab **749 €\*** p. P.

An- und Abreisepaket ab 370 €\*\* p. P.

### Metropolen ab Hamburg

mit AIDAprima | Mai bis Oktober 2022

**7 Tage** ab/bis Hamburg

ab **749 €\*\*\*** p. P.



\* AIDA VARIO Preis pro Person bei 2er-Belegung (Innenkabine) für die Routen „Mediterrane Schätze ab Mallorca“

und „Mediterrane Schätze ab Barcelona“ mit AIDAcosma, limitiertes Kontingent

\*\* Limitiertes Kontingent

\*\*\* AIDA VARIO Preis pro Person bei 2er-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent

Es gelten die aktuellen AIDA Reisebedingungen und Informationen auf [www.aida.de/agb](http://www.aida.de/agb)  
AIDA Cruises · German Branch of Costa Crociere S. p. A. · Am Strande 3 d · 18055 Rostock



**GdP - Touristik**  
Berckhusenstr. 133a  
30625 Hannover  
[service@gdp-service.de](mailto:service@gdp-service.de)  
0511 530 380





### Weitere Infos

Den vollständigen Artikel findet ihr auf [gdpniedersachsen.de](http://gdpniedersachsen.de)



## AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

# Für einen handlungsfähigen und effektiven Verfassungsschutz

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl 2022 in Niedersachsen hat die GdP-Kreisgruppe des Verfassungsschutzes neben den bereits von der GdP Niedersachsen formulierten Anliegen (siehe DP Niedersachsen 03/22) einen eigenen Forderungskatalog erstellt.

### PHK Dragan Maric

Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe MI Abt. 5/Personalratsvorsitzender

### Karsten Hampe

stellv. Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe MI Abt. 5/stellv. Personalratsvorsitzender

Wie die Polizei ist auch der Verfassungsschutz mit einer Vielzahl sich ständig ändernder und zunehmender Herausforderungen konfrontiert.

Für die Bewältigung dieser Herausforderungen bedarf es ausreichend, hoch spezialisiertes und motiviertes Personal.

## 1. Rücknahme des beschlossenen Stellenabgangs i. H. v. über 18 Vollzeiteinheiten (VZE) sowie Stellenhebung um 10 VZE

Die seitens der niedersächsischen Landespolitik im aktuellen Doppelhaushalt 2022/23 verankerte Reduzierung des Beschäftigungsvolumens im Verfassungsschutz um 18,67 VZE steht im Widerspruch zur aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklung und ist daher schnellstmöglich zu revidieren.

Darüber hinaus bedarf es derzeit zehn weiterer Planstellen, um neue Aufgaben bzw. Mehrbelastungen sachgerecht abarbeiten zu können.

## 2. Ruhegehaltsfähigkeit und Fortwirkung der Sicherheitszulage/analoge Regelungen für Tarifbeschäftigte

Die den Bediensteten des Verfassungsschutzes gezahlte Sicherheitszulage ist ruhegehaltsfähig zu gestalten und auch nach Ausscheiden aus dem Nachrichtendienst solange in voller Höhe zu zahlen, wie die dreijährige Reisebeschränkung nach § 26 Abs. 1 Satz 2 Nds. SÜG fortwirkt. Entsprechende Regelungen sind auch für Tarifbeschäftigte umzusetzen.

## 3. Änderung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen zur Gewinnung geeigneten Personals

Der Verfassungsschutz ist auf spezifische wissenschaftliche Expertise angewiesen. Um die Einstellung und bei Bedarf eine Verbeamtung des entsprechenden Tarifpersonals auch als Regelfall zu ermöglichen, sind jeweils die rechtlichen Grundlagen zu schaffen.

## 4. Herstellung einer Dienstposten- / Planstellen-Kongruenz

Im Verfassungsschutz sind nicht alle Dienstposten mit einer vollwertigen haushaltsrechtlichen Planstelle hinterlegt. Für eine vollständige Kongruenz bedarf es 25 Planstellenhebungen.

## 5. Keine Kürzung der Sicherheitszulage für Teilzeitbeschäftigte

Die derzeitige Kürzung der Sicherheitszulage für Bedienstete in Teilzeit ist nicht sachgerecht, da sie denselben Erschwernissen und Aufwendungen wie Vollzeitbeschäftigte unterliegen.

## 6. Gewährung der Erschwerniszulage für Tarifbeschäftigte

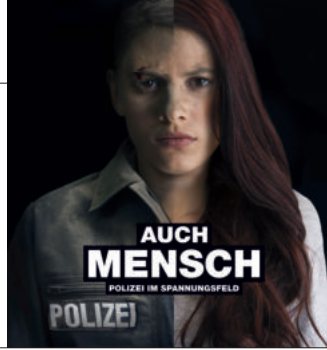
Gemäß § 19 NEZulVO wird den verbeamteten Observationskräften des Verfassungsschutzes eine Zulage für besondere Einsätze gewährt. Aufgrund der gleichwertigen Tätigkeit ist Tarifbeschäftigten in der Observation die Erschwerniszulage ebenfalls zu gewähren.

## 7. Vorgezogene Altersgrenze auch für Observationskräfte im Verfassungsschutz

Die in der Polizei um ein Jahr vorgezogene Altersgrenze für besonders belastende Dienste gemäß § 109 Abs. 2 NBG ist auch auf alle Bediensteten der Observation im Verfassungsschutz auszudehnen. ■



Dienstgebäude des niedersächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz.



## GEDICHT

# Hinter der Uniform

Respektlosigkeiten, Widerstände, Vorwürfe. Die Polizei scheint auch in Niedersachsen immer öfter das Ventil eines gesellschaftlichen Unmuts zu werden. Bereits im Sommer 2020 hat die Kollegin Charlotte Meyer aus Hannover dazu ihre Gedanken und Gefühle lyrisch niedergeschrieben. Ein Text, der heute (leider) nicht weniger zutreffend erscheint.

Viele Gefühle  
surren durch den Kopf,  
durch den Körper,  
bis ins Blut.  
Was kann ich tun?  
Was soll ich tun?  
Was muss ich tun?  
Verzweiflung,  
pure Verzweiflung,  
über das Bild meines einst so angesehenen Berufs,  
das sich wandelt ins Schlechte Tag für Tag.  
Menschen verschließen die Augen,  
sie wollen nicht hinsehen,  
verstehen nicht,  
dass wir so vieles sind.  
Sind Erzieher,  
sind Begleiter,  
sind Psychologen  
und Retter in der Not,  
mit offenem Ohr  
und großem Herz.  
Alltag  
den gibt es nicht,  
bestimmt von Gegensätzen,  
ob Wut oder Angst,  
ob Freud' oder Leid,  
erleben es Tag für Tag,  
und keiner sieht,  
dass es nicht flieht,  
aus den Gedanken.

All die Bilder,  
sie schwirren,  
sie blitzen  
und brechen aus,  
holen so Manchen ein.  
Ich will mich nicht schämen  
und soll es doch.  
Diskriminierung, Machtmissbrauch, Rassismus  
Das will ich alles nicht,  
das bin ich nicht  
und doch so scheint es,  
soll ich es sein.  
Ich kann nicht aufgeben,  
ich will nicht aufgeben,  
ein Bild zu vermitteln so wie es ist.  
So bunt,  
so unterschiedlich wie alle sind,  
auch hinter der Uniform,  
so ganz als Mensch.  
Uniform bedeutet  
für viele  
und auch für mich  
Verbundenheit.  
Wir stehen füreinander ein,  
sind füreinander da.  
Ich bin  
und werde immer  
stolze Polizistin sein.

**Charlotte Meyer**



Foto: privat

**DP – Deutsche Polizei**  
Niedersachsen

**Geschäftsstelle**  
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover  
Telefon (0511) 53037-0  
Telefax (0511) 53037-50  
www.gdpniedersachsen.de  
gdp-niedersachsen@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)  
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover  
Telefon (0511) 53037-0  
Telefax (0511) 53037-50  
E-Mails an:  
redaktion@gdpniedersachsen.de  
leserbrief@gdpniedersachsen.de